Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...

Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger

Band: 93 (1814)

Rubrik: Lustige Historien und scherzhafte Einfälle

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Romet.

Bey Gelegenheit des letten (in ganz Europa sichibar gewesenen) Kometen, schrieb eine Pariserin an ihre Tochter, die als Kameriungser auf einem Gut in der Normandie den Somer zugebracht hatte, solgenden Brtes: "Deine Herrschaft und du sind sehr zur unrechten Zeit auf das Land verreißt; man zeigt gegenwärztig in Paris einen prächtigen Kometen; ich bin schon 3 mal auf die Kunste Brücke gegangen um ihn zu sehen; und da dies, wie sie sagen, alle 1000 Jahre nur einmal geschieht, so ist es mir sehr leid, daß du diese schone Gelegenheit versehlt hast."

Das Unerbieten.

In einem Winter siel in und benels ner gewissen Stadt sehr viel Schnee. — Der Magistrat ließ der Bürgerschaft bes sehlen, sie sollten diesen großen Schnee aus den Straßen wegschaffen. — Ein Bürger erbot sich, es gegen eine kleine Erstattung allein zu übernehmen, wenn man ihm bis Johanni Zeit ließe.

Der war auch bezahlt.

Cs fragte einer einen Judenben Gestegenheit der Erzählung, daß die Türken ben ihren Prozektonen Juden und Esel schlachteten, ob er nicht bald nach Konstantinopel reisen wolle, indem es wohl an Juden sehlen würde? "Viein,"—antwortete dieser— "an Juden sehlts nicht, aber an Eseln; wollen Sienicht binreisen?"

Der Kontrakt.

Einer nahm einen Bedienten auf, und errichtete mit ihm einen ordentlichen Konstrakt über alle Punkte, worinn er ihm dies men sollte. Als nun jener einst mit seinem Bedienten über die Saße gieng, und in den Koth siel, verlangte er, daß ihm der Diener aushelssen sollte. Dieser besann sich, und sagte endlich: "Ich will zuserst nach Zause und sehen, ob dieses der Kontrakt auch enthält, denn ich besine mich dessen nicht."

Ursache der Narrheit.

Dokt. Gall besuchte einst das Irrenshaus zu Biretre in Frankreich, und fragste einen Tollen: Aber warum bist denn du hier eingesperrt? Du scheinst mir ganz vernünftig, und ich kann auf deinem Schädel des Organ der Narrheit nicht entdecken. "Sie dürfen sich gar nicht wundern, Fr. Doktor," — antwortete dieser — "Man hat mich in der Revolutionszeit enthauptet, und statt meines Ropse einen andern ausgesetzt."

Das Abonnement.

Ein Buchhändler und Zeitungs: Spediteur in einer Stadt der dst. Schweiz, der dsters Mägde wechselte, kam einst zu einem seiner Aldonnenten, einem Kaufmann. Dieser machte ihm lachend die Bemerkung: wie er bepnahe jetes Zeitungsolart durch eine andere Magd bekomme. Der Buchzhändler fragte ihn hierauf ob er aber die Zeitzungen richtig erhalte. Der Kaufmann bejaht es. "Tun gut," — erwiederte der Buchhändler— "Sie haben ja auf die Zeitung abomniere und nicht auf die Magd.